

Nachhaltigkeit

→ Die Förderung im Rahmen des Programms **Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen** durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) stellt eine Anschubfinanzierung zur Realisierung des berufsbegleitenden Studienkonzeptes der beiden Hochschulen in Osnabrück dar. Nach Auslaufen der Förderung sollen die entwickelten Studiengänge von den Hochschulen fortgeführt und auf Gebührenbasis weiter finanziert werden.

Auf der Basis der Erfahrungen mit den Studiengängen **ING flex** und **LBS flex** ist die Entwicklung weiterer geeigneter berufsbegleitender Studiengangsprogramme am Standort Osnabrück geplant. Der modellhafte Charakter des Studienmodells ermöglicht prinzipiell die Übertragung auf andere Studiengänge und -strukturen sowie Hochschulstandorte.

Rahmenbedingungen

→ Die Entwicklung der neuen Studiengänge ist eingebettet in das **Netzwerk Offene Hochschulen Osnabrück**. Die Universität Osnabrück und die Hochschule Osnabrück etablieren dies gemeinsam vor dem Hintergrund der sich mittelfristig verändernden Rahmenbedingungen für die deutschen Hochschulen, wie zum Beispiel Demographie, Ökonomisierung, Fachkräftemangel und einem sich wandelnden Bildungsverständnis.

Der Begriff **Offene Hochschule** kennzeichnet innerhalb dieses Netzwerks nicht allein die Öffnung der Hochschulen für neue Zielgruppen. Darüber hinaus steht er für eine strategische Grundhaltung, Hochschulbildung als regionale Wirtschafts- und Bildungsraumförderung zu verstehen und auf Kompetenzbedarfe, Bildungsbedingungen und gesellschaftliche Aufgaben direkt und proaktiv einzugehen.

Das regionale Netzwerk wird getragen von Vertretern der Kommunen, der Handwerkskammer, der Industrie und Handelskammer, der Sozialpartner sowie von kooperierenden Unternehmen der Mobilitätswirtschaft und des Elektro- und Maschinenbaus, von regionalen Lernnetzwerken, der Erwachsenenbildung und den berufsbildenden Schulen der Region.

Das Vorhaben der Hochschule Osnabrück und der Universität Osnabrück steht als autonomes Teilprojekt im Kontext der im niedersächsischen **Cluster Mobilitätswirtschaft** miteinander verbundenen Hochschulen und Universitäten.

VERBUNDPROJEKT
MOBILITÄTSWIRTSCHAFT



INGflex LBSflex

Kontakt Hochschule Osnabrück:

Prof. Dr. Eberhard Wißerodt

Fakultät Ingenieurwissenschaften und Informatik

Tel.: 0541 / 969-3151

E-Mail: e.wisserodt@hs-osnabrueck.de

Dr. Christiane Kühne, MBA

Geschäftsbereich „Offene Hochschule / Weiterbildung“

Tel.: 0541 / 969-3633

E-Mail: c.kuehne@hs-osnabrueck.de

Dipl.-Kffr. (FH) Barbara Schepers

Tel.: 0541 / 969-7147

E-Mail: b.schepers@hs-osnabrueck.de

Kontakt Universität Osnabrück:

Prof. Dr. Thomas Bals

Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften

Institut für Erziehungswissenschaft

Tel.: 0541 / 969-6305

E-Mail: tbals@uos.de

Dipl.-Berufspäd. Kathrin te Poel

Tel.: 0541 / 969-6239

E-Mail: kathrin.tepoel@uni-osnabrueck.de

Frank Stieger B.A.

E-Mail: frstiege@uos.de

Tel.: 0541 / 969-6301

Alexandra Lombardi

Tel.: 0541 / 969-6238

E-Mail: alexandra.lombardi@uni-osnabrueck.de

PROJEKT II INGENIEUR PLUS PÄDAGOG BERUFSBEGLEITEND ING FLEX + LBS FLEX

Entwicklung eines neuen Studienmodells
im MINT-Bereich zur Fachkräfteweiterbildung
und zur Lehrerbildung für berufliche Schulen

Vorhaben im Rahmen des niedersächsischen Verbundantrags
"Offene Hochschule im Cluster Mobilitätswirtschaft"

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung
und aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert.



Das berufsbegleitende Studienmodell Ingenieurwissenschaften plus Ingenieurpädagogik (ING flex + LBS flex)

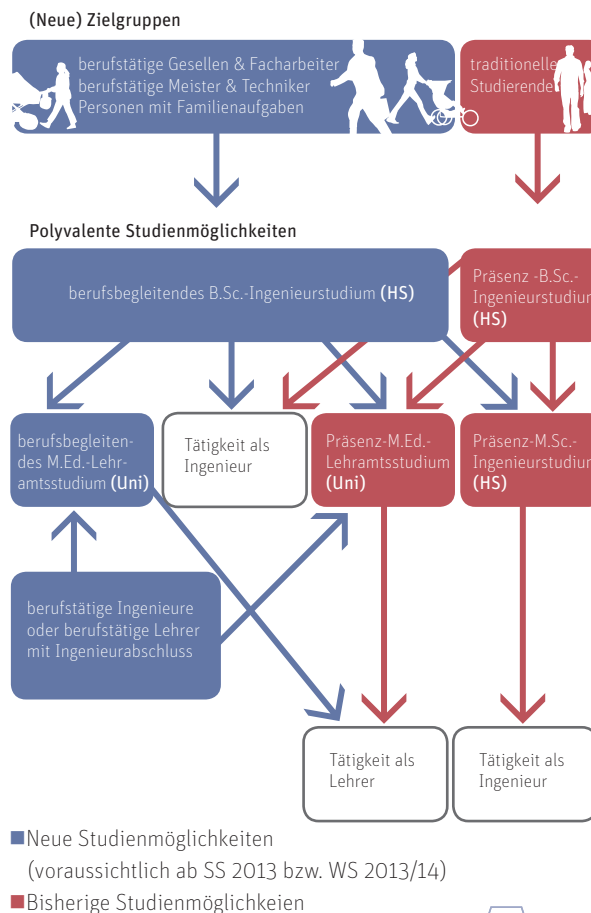
→ Die Universität Osnabrück und die Hochschule Osnabrück entwickeln gemeinsam ein berufsbegleitendes Bachelor-/Master-Studienmodell **Ingenieurwissenschaften plus Ingenieurpädagogik** mit entsprechend polyvalenten Studienabschlussmöglichkeiten. Dieses innovative Studienmodell richtet sich insbesondere an die Zielgruppe der Berufstätigen, die aufgrund entsprechender Regelungen in den Hochschulgesetzen nun erstmals studienberechtigt sind.

Das Studienmodell setzt sich zusammen aus einem Bachelor-Ingenieurstudium **ING flex** an der Hochschule Osnabrück, dessen Abschluss die Option auf eine berufliche Tätigkeit als Ingenieur/in eröffnet, und dem darauf aufbauenden Masterstudium für das Lehramt an berufsbildenden Schulen **LBS flex** an der Universität Osnabrück, das für die Tätigkeit als Lehrkraft an berufsbildenden Schulen qualifiziert. Beide Studienprogramme sollen in den Fachrichtungen **Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik und Maschinenbau/Metalltechnik** berufsbegleitend angeboten werden.

Das geplante Bachelorprogramm orientiert sich an den bestehenden Studiengängen im Ingenieurbereich. Das geplante Masterprogramm wird unter Anknüpfung an den einschlägigen lehrerbildenden-Präsenz-Masterstudiengang der Universität Osnabrück erarbeitet.

Ein neu zu konzipierendes Übergangsmanagement soll den beruflich Qualifizierten den Einstieg in die Hochschulbildung erleichtern. Eine Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen beruflicher und akademischer Ausbildung wird zudem durch die Erarbeitung von Anerkennungsregelungen für im Berufsleben erbrachte Leistungen gewährleistet. Es ist geplant, zertifizierbare Teilleistungen zu ermöglichen und anzurechnen.

Neue polyvalente Studienstruktur



Neue Zielgruppen

→ Das innovative Studienkonzept eröffnet neuen Ziel- und Altersgruppen, vor allem erstmals hochschulzugangsberechtigten Berufstätigen, neue Qualifizierungschancen und ermöglicht ihnen einen Aufstieg durch Bildung.

Zu diesen neuen Zielgruppen zählen in erster Linie **Berufstätige aus Elektro- und Metallberufen**, die als Facharbeiter/in oder Gesellen tätig und aufgrund diesbezüglicher Regelungen erstmals studienberechtigt sind. Ihnen und auch Meister/innen und Techniker/innen, die ihre Berufstätigkeit nicht unterbrechen bzw. aufgeben können, wird durch die berufsbegleitende Studienform die Möglichkeit zur Weiterqualifikation geboten. Weitere Zielgruppen sind **Studierende mit Familienaufgaben oder Berufsrückkehrer/innen**.

Gesellschaftliche Relevanz des Projekts

→ Das geplante berufsbegleitende Studienmodell **öffnet die Hochschulbildung** für die neuen Zielgruppen und bietet die Möglichkeit, **betriebliche Weiterbildungsbedarfe** zu bedienen, ohne dass die Unternehmen auf hoch qualifiziertes Personal verzichten müssen. Auf diese Art und Weise eröffnet sich auch ein weiterer Weg der **Qualifizierung von Lehrkräften**, die an den berufsbildenden Schulen die Ausbildung zukünftiger Facharbeiter/innen, Meister/innen und Techniker/innen im Elektro- und Metallbereich sicherstellen. Zugleich wird die betriebliche Personalentwicklung gefördert.

Das Studienmodell leistet ferner einen wichtigen Beitrag zur Wirtschafts- und Bildungsraumförderung. Sowohl in der aktuellen Arbeitsmarktlage als auch nach den einschlägigen Bedarfsprognosen der nächsten Jahrzehnte existiert ein **gravierender Fachkräftemangel im Ingenieurbereich** und ein **extremer Mangel an Lehrkräften für berufsbildende Schulen** insbesondere in den beruflichen Fachrichtungen Metall-, Elektro- und Fahrzeugtechnik. Durch die berufsbegleitende Strukturierung der Studiengänge kann zudem eine längerfristige Standortbindung von hochqualifizierten Absolventen und Absolventinnen an die Region Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim und angrenzende sowie an das Bundesland Niedersachsen erreicht werden.